

# Bericht 2020/2021 der Arbeitskreise der Renninger Agenda 21

## **1. Arbeitsgruppe Sprachförderung & Hausaufgabenbetreuung**

Seit 2006 helfen Betreuerinnen und Betreuer des Arbeitskreises Sprachförderung&Hausaufgabenbetreuung Schülern aus der 4. bis 9. Klasse der Haupt- und Werkrealschule Renningen insbesondere beim Umgang mit der deutschen Sprache, aber auch in anderen Fächern wie Mathematik und Englisch. Die Schüler kommen in der Regel aus Familien, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, und solchen, die ihren Kindern nicht die nötige Unterstützung für die Schule bieten können. Die Betreuung erfolgt in engem Benehmen mit den jeweiligen Klassenlehrern. Hier hat sich im Laufe der Zeit eine erfreulich gute Zusammenarbeit entwickelt, die unsere Arbeit ganz wesentlich stützt.

Die Arbeitsgruppe sieht sich als kleine, aber verlässliche und wirksame Hilfe im Schulalltag und erfährt nicht allein von Lehrern und der Schulleitung, sondern sogar von den Schülern positive Rückmeldungen.

Die Betreuung ist für die Schüler unentgeltlich. Ihre Eltern erhalten zu Beginn der Betreuung eine Information über den Zeitpunkt der Betreuung sowie Namen und Adresse des Betreuers. Damit haben sie Gelegenheit, mit dem Betreuer in Kontakt zu treten und ggf. anstehende Fragen zu klären. Von den Eltern wird nur erwartet, dass sie die Kinder regelmäßig zur Betreuung schicken und Bescheid geben, falls das aus wichtigen Gründen nicht möglich ist.

In der Regel arbeitet jeweils **ein** Betreuer mit **einem** Schüler zusammen. Dabei entsteht in den meisten Fällen ein Vertrauensverhältnis, das manchmal sogar über mehrere Schuljahre andauert. Und beide haben etwas davon: der Schüler, indem es ihm leichter fällt, sich auf die Hilfe einzulassen und er dementsprechend den Lehrstoff besser versteht, und der Betreuer, indem er Befriedigung in einer sinnvollen und gesellschaftlich wichtigen Aufgabe erfährt.

Coronabedingt war die Arbeit des Kreises im Schuljahr 2020/2021 stark eingeschränkt. Zwar konnten wir nach den Sommerferien unsere Tätigkeit wieder aufnehmen, aber schon nach den Weihnachtsferien fand das bis auf wenige Ausnahmen, in denen Betreuer ihre Schüler daheim unterstützen, sein Ende. So konnten wir im gesamten Schuljahr nur knapp 100 Stunden leisten.

Zum Beginn des Schuljahres 2021/2022 haben wir unsere Tätigkeit wieder aufgenommen und hoffen, dass wir kontinuierlich durcharbeiten können.

Der Betreuerkreis besteht zurzeit aus 2 Männern und 8 Frauen. Fachlich qualifiziert für ihre Aufgabe sind sie durch langjährige Berufstätigkeit in unterschiedlichsten Bereichen und durch ihre Lebenserfahrung. Die ehrenamtlichen Betreuer erhalten seit sechs Jahren eine Aufwandsentschädigung aus Landesmitteln, aus der sie auch kleinere Ausgaben z. B. für Lernmittel, Literatur und Lernspiele begleichen. Außerdem treffen sie sich zweimal im Schuljahr, um ihre Erfahrungen auszutauschen und Vorschläge zur Änderung oder Verbesserung der Arbeit zu erörtern.

## **2. Arbeitsgruppe Internetcafé für Senioren**

Im Frühjahr 2020 musste die Arbeitsgruppe ihre Arbeit mit den Renninger Senioren aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch CORONA und der Schließung bzw. der Zugangsbeschränkungen in der Mediathek aussetzen. Erst seit 1. September 2021 konnte die Arbeit wieder aufgenommen werden. Die Teilnahme ist auf geimpfte, genesene oder getestete Personen (3-G-Regel) beschränkt. Gegenüber früher müssen sich Senioren

derzeit verbindlich anmelden und es erscheinen nur so viele Betreuer wie Anmeldungen vorliegen. Für alle Teilnehmer besteht Maskenpflicht.

Das Betreuerteam besteht derzeit aus 8 Personen. Das Renninger Internetcafé hat kein Kursprogramm, sondern auf die Fragen und Probleme der Besucher wird individuell in Zweiergesprächen eingegangen. Angeboten werden die Leistungen im Erdgeschoss der Mediathek.

Über den Kreissenorenrat (KSR) des Landkreises Böblingen ist das Renninger Team mit anderen PC- und Internet-Teams vernetzt. Im Rahmen jährlicher Treffen bei wechselnden Gastgebergemeinden im Kreis sowie Informationsveranstaltungen zu Einzelthemen und während der Pandemie in monatlichen Videokonferenzen erfolgt ein gegenseitiger Informations- und Wissensaustausch mit internen und externen Referenten.

### **3. Arbeitsgruppe Erinnerungscafé (Selbsthilfe für Eltern, die ein Kind verloren haben)**

Das Erinnerungscafé findet regelmäßig immer am 1. Montag im Monat in der Begegnungsstätte in Malmsheim statt. Die Gruppe versteht sich als offener Gesprächskreis für verwaiste Eltern zur gegenseitigen Stützung. Eltern, die auf der Suche nach einem Austausch mit ebenfalls Betroffenen sind, sind immer gerne eingeladen. Dabei spielt es keine Rolle, wie alt das Kind werden durfte oder auf welche Weise es um sein Leben kam. 2020/2021 mussten leider einige Gruppenabende coronabedingt ausfallen bzw. als Zoom-Treffen durchgeführt werden. Seit Juni 2021 können wieder Treffen in Präsenz stattfinden. Die Gruppe wächst und es nehmen Eltern aus der Region, aber auch aus Ostfildern und sogar aus der Region Tuttlingen teil.

### **4. Arbeitsgruppe Sicherheitsinseln**

Eine Aktualisierung der Sicherheitsinseln, vor allem in Renningen, wäre aufgrund zahlreicher Änderungen im Bestand der Geschäfte notwendig, außerdem auch eine Hinzugewinnung neuer Sicherheitsinseln im Stadtteil Malmsheim. Während der Coronakrise mit Geschäftsschließungen und Kontaktsperren mussten die dafür nötigen Aktivitäten leider auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Nun soll im Herbst 2021 nochmals durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in den Stadtnachrichten und in den sozialen Medien der konkrete Bedarf nach den Sicherheitsinseln abgefragt und auch zusätzliche Geschäfte/Betriebe/Einrichtungen gefunden werden, die als Sicherheitsinseln fungieren möchten.

### **5. Arbeitsgruppe Besuchsdienst**

Der ehrenamtliche Besuchsdienst besteht derzeit aus einem Stamm an insgesamt fünf ehrenamtlichen Mitarbeitern. Diese besuchen in regelmäßigen Abständen, wöchentlich oder 14-tägig, überwiegend ältere Mitbürger. Sie treffen sich mit ihnen zu Gesprächen, zum Spaziergang oder zum gemeinsamen Kaffeetrinken.

Wenn die Entwicklung der Corona-Pandemie dies ermöglicht, soll auch 2021 wieder ein Treffen der Ehrenamtlichen zur Fortbildung und zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch stattfinden.

Da wir aus Pandemiegründen aber auch Alters- und Gesundheitsgründen einige Ausfälle, sowohl auf der Ehrenamtlichen, als auch auf der Seite der zu besuchenden Personen hatten, würden wir uns über neue Interessenten freuen.

### **6. Arbeitsgruppe Rankbach**

Im Rahmen des Arbeitskreises Natur und Umwelt hat die Rankbachgruppe den Rankbach-Lehrpfad instand gehalten, Springkraut bekämpft und Führungen angeboten. Aktuell arbeitet die Arbeitsgruppe an der Komplettierung des Rankbachs. So ist insbesondere vorgesehen, eine neue Lehrtafel im Bereich der ehem. Mühle Sessler zu installieren.

## **7. Arbeitsgruppe Bürgerrufauto**

Die Corona-Epidemie hat auch den Bürgerbus erheblich beeinträchtigt, und wir mussten unser Angebot herunterfahren. Aber der Schutz der Passagiere und der Fahrer ist und bleibt vorrangig.

Ab Mai 2021 konnten wir unter Berücksichtigung der Hygienebedingungen das Angebot wieder starten und bieten derzeit dienstags und donnerstags jeweils ganztägig den Fahrdienst an, der auch wieder mehr und mehr genutzt wird. Die Nachfrage aus der Vor-Corona-Zeit haben wir jedoch noch nicht erreicht. Es werden die Fahrten zu Ärzten, Therapien und Einkaufen angeboten und gerne angenommen.

Wir danken an dieser Stelle allen, die dieses Angebot bereitstellen und unterstützen. Und vor allem freuen wir uns auf alle Fahrgäste, die uns weiter begleiten!

## **8. Zirkusworkshop und Pralinenwerkstatt**

Diese Angebote der Renninger Agenda mussten 2020/2021 leider aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen.

## **9. Arbeitsgruppe Asyl**

### ***Organisatorisches***

Koordination: Michaela Donauer / Vertretung Gusti Breier

Sachspenden / Malmsheimer Laden – Ort der Begegnung e.V.: Elke Haamann / Elisabeth Dreßler / Gusti Breier

Patenschaften: Michaela Donauer

Öffentlichkeitsarbeit / Homepage / Gemeinschaftsgarten: Janna Tröster

Räder: Helmut Mutschler

Schule / Hausaufgabenbetreuung: Insa Dietrich

Arbeit / Freizeit: Gusti Breier

### ***Zusammenarbeit vor Ort***

Die monatlichen Austausch - Treffen der AK Asyl Gruppenleiter mit den städt. Mitarbeitern finden nach wie vor statt. In der Regel ist der Integrationsmanager Herr Hamm zugegen. Bei einer Online Veranstaltung haben wir auch die Sozialbetreuung vom Wohnheim in der Voithstraße kennengelernt.

### ***Projekte***

Der Diakonieladen in Malmsheim wurde zum Jahresende 2020 auf Wunsch der Diakonie von uns übernommen und in einen eigenständigen, **gemeinnützigen Verein Malmsheimer Laden – Ort der Begegnung e.V.** überführt.

Zu unserem Bedauern haben etliche Personalwechsel auf Führungsebene der Diakonie dazu geführt, dass in wichtigen Themen kein Konsens mehr gefunden werden konnte. Aber auch als Verein ist der Laden weiterhin ein Erfolgsprojekt.

Neben der Möglichkeit günstig einzukaufen können wir in Einzelfällen praktische Hilfestellung für die Bewältigung des Alltags geben. Ein paar Geflohene arbeiten ehrenamtlich mit uns im Laden, auch um die neue Sprache zu üben.

In Einzelfällen machen wir Kopien oder unterstützen beim Verständnis von Dokumenten.

Hartmut Bauer und Helmut Mutschler reparieren nach wie vor alte Fahrräder. Gerade sind Sie dabei, im Untergeschoss des Malmsheimer Ladens eine **Radwerkstatt** einzurichten.

Herzlichen Dank an Familie Manfred Schneider, die die Werkstatt jahrelang unentgeltlich in Ihrer Scheune in Malmsheim geduldet hat. Familie Schneider hat unsere Idee immer unterstützt, das ist wirklich Klasse! Der Umzug in den Laden hat nun einfach praktische Gründe. Die Räder werden nach der Reparatur ja im Laden verkauft.

Das Angebot der **Sprachförderung** in der Voithstraße besteht leider nicht mehr. Aufgrund der Pandemie war seitens des Landratsamtes jeglicher Besuch in den Heimen untersagt.

Die Lebensumstände verschiedener Ehrenamtlicher haben sich verändert. Es wird leider nicht gelingen, die Sprachförderung wieder zu installieren.

Auch die **Hausaufgabenbetreuung** hat im Schuljahr 2020/2021 coronabedingt nicht stattfinden können. Seit September 2021 ist die Hausaufgabenbetreuung dank Insa Dietrich und ihrem Team aber wieder angelaufen. Unter strengeren Kontaktbeschränkungen können wieder Kinder aus der Voithstraße diese wichtige Hilfe bekommen.

Das **Gemeinschaftsgartenprojekt** wurde 2020 ins Leben gerufen. Sowohl die Stadt Renningen als auch das LRA unterstützt das Projekt. Auf zwei nebeneinander liegenden Krautgärtengrundstücken wird seit Herbst 2020 zusammen gegärtnert. Insgesamt acht Familien aus teils mit, teils ohne Migrationshintergrund graben, säen, ernten und feiern seither regelmäßig gemeinsam. Es ist eine sehr harmonische Gruppe entstanden, die sich schon auf ein nicht so verregnetes Jahr 2022 freut.

Aus der Gruppe **Arbeit** hatten wir Ihnen in unserem letzten Bericht die Erlebnisse eines jungen Afrikaners geschildert, um Ihnen einen Einblick in die Asylproblematik und die ehrenamtliche Arbeit zu geben. Leider geht die Geschichte des jungen Mannes nicht weniger dramatisch weiter.

- Der junge Mann wird nach Schönaich verlegt. Es kommt zum Streit aufgrund einer unwürdigen Unterbringung
- Es erweist sich als richtig, dass der Mann das Gefühl hat auf dem Weg in seine Arbeit verfolgt zu werden. Da keine Straftat passiert, muss er damit leben
- Es gelingt uns ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft in Magstadt zu finden
- Nach Prüfung des Mietvertrages wird der Umzug erlaubt
- Nach kurzer Zeit wird diese Erlaubnis ohne Begründung wieder verworfen
- Durch Unterstützung von Herr Faißt wurde der Fall nochmals begutachtet und nach Klärung der Fakten wurde der Umzug ermöglicht
- Der Vermieter und der Geflohene sind zufrieden, es gibt keine Probleme
- In der Zwischenzeit wird dem Geflohenen von der Ausländerbehörde die Arbeitserlaubnis entzogen und er verliert daher seine Arbeit
- Auf Nachfrage erfahren wir den Grund: Der Status in seinem Asylverfahren hat sich geändert
- Der Geflohene hat darüber keine Nachricht seiner Anwältin und keine Nachricht der Bundesagentur bekommen
- Seine Anwältin ist nicht erreichbar
- Auf nochmalige Nachfrage erfahren wir, dass seine Anwältin nicht zu dem anberaumten Termin erschienen ist
- Das Gericht weist nur auf die Richtigkeit der Vorgänge hin, die Anwältin hat die Vollmacht
- Die Anwältin wird nicht zur Verantwortung gezogen
- Der Geflohene kann das nicht glauben und verliert das Vertrauen in uns und bricht den Kontakt mit uns ab
- Ein neuer Anwalt nimmt das Handy des Geflohenen und scrollt in den Nachrichten. Der Geflohene vertraut ihm seither auch nicht mehr
- Der Mann beantragt 3 mal Arbeitslosengeld, bekommt aber keinerlei Rückmeldung und auch keine Unterstützung
- Verzweifelt wendet er sich doch wieder an uns
- Nach 4 Monaten ohne Geld überweist das Landratsamt jetzt die Sozialhilfe

Der Mann hat kein Asyl bekommen, arbeiten darf er nicht, abschieben kann man nicht.

## **10. Mitmachbörse**

Auf Anregung des Gemeinderats entwickelte die Renninger Agenda in Zusammenarbeit mit Vertretern von Vereinen im Sommer 2018 eine Online-Mitmachbörse. Für das Angebot der Mitmachbörse wurde in den letzten Jahren keine „Werbung“ gemacht. Deshalb ist dieses Angebot zu wenig bekannt und wird aktuell – vermutlich auch aufgrund coronabedingter Einschränkungen der Vereinsaktivitäten - weder von den Vereinen noch von möglichen Interessierten genutzt. Daher ist zu überlegen, ob dieses Angebot eingestellt werden sollte.

## **11. Arbeitskreis Mehrgenerationenhaus II**

Der Arbeitskreis Mehrgenerationenhaus II hat sich mittlerweile umbenannt in Arbeitskreis „Mehrgenerationen Wohnen Renningen“. Er besteht derzeit aus 44 Arbeitskreismitgliedern. Diese setzen sich zusammen wie folgt:

- 14 sind allgemein am Thema Mehrgenerationenwohnen interessiert sind und möchten informiert sein
- 18 möchten zur Selbstnutzung in einem solchen Projekt mit bauen und wohnen
- 7 haben Interesse, als Investor zur Vermietung mitzuwirken,
- 3 hätten Interesse an der Selbstnutzung von Wohneinheiten in betreutem Wohnen,
- 1 Mitglied ist Mietinteressentin
- 1 Mitglied (Renninger Vater eines behinderten Sohnes) setzt sich dafür ein, dass eine Wohn-Gruppe mit erhöhten Assistenzbedarf in Kooperation mit der „Lebenshilfe Leonberg“ in Renningen umgesetzt wird.

Die „Arbeitsgruppe MGH II“ des AKs Mehrgenerationen Wohnen freut sich sehr darüber, eine Option für ein Grundstück östlich des Stadtteilplatzes mit 1.033m<sup>2</sup> im Schnallenacker III zur Schaffung von ca. 10-12 Wohneinheiten unter Berücksichtigung verbindlicher Optionsmerkmale erhalten zu haben.

Diese Alleinstellungsmerkmale sind:

- (qualitativ hochwertiger) Gemeinschaftsraum für das Quartier
- Car-Sharing Stellplätze (mindestens 2)
- Wohnraum für Geflüchtete

Am 27.10.2021 wird ein Statusgespräch mit der Planungsgemeinschaft des MGHs II und der Stadtverwaltung stattfinden, an welchem die ersten Pläne präsentiert werden. Die Planungsgemeinschaft besteht derzeit aus 5 Gesellschaftern (für vorerst 6 Wohneinheiten), welche bereits ihre ersten Einlagen getätigt haben, um den Architekten mit den ersten Vorentwürfen beauftragen zu können.

Am 25.10.2021 organisiert die Planungsgemeinschaft des MGH II ein Grillfest, an dem weitere Interessenten eingeladen sind, die am MGH II mitwirken möchten.

Ende des Jahres 2021 soll das Grundstück gekauft werden.

Der Arbeitskreis konnte erfolgreich eine weitere Bewerbung für ein weiteres Grundstück über den Baupiloten für ein MGH III (& eventuelles MGH IV) einreichen. Die Mitglieder haben sich trotz der aktuellen Materialpreissituation, zur Schaffung von zusätzlich 40% sozial geförderter Mietwohnungsbau verpflichtet.

Der Arbeitskreis erhofft sich 2 Grundstücke, mit einer Bebauungsmöglichkeit von 2 Vollgeschossen und einem zurückgesetzten Geschoss nebeneinander zu erhalten. Es ist eine gemeinsame Tiefgarage und Haustechnik, sowie eine Art Innenhof zwischen den beiden Gebäuden geplant mit der Errichtung eines hochwertigen „Gartenpavillons“ mit Küchenzeile und Toilette. Durch diese Bebauungsmöglichkeit sind wir in einer ersten ganz grob kalkulierten Kostenschätzung seitens des Architekten bei ca. 5100€ pro Quadratmeter (in der 100% Bewertung der Wohnfläche inkl. Grundstücks- und Notarkosten). Da sozialgeförderter Mietwohnungsbau bis 3500€ gefördert wird, würden die „fehlenden“ 1600€/qm auf alle Mitbauherren mit entsprechender Bewertung der Wohnlage verteilt. Der Arbeitskreis hat als Ziel „bezahlbaren Wohnraum zu schaffen“ – auch für junge Familien, die ihr erstes Eigenheim begründen möchten. Außerdem soll ein „sozial nachhaltiges“ Konzept gemeinsam mit den späteren Hausbewohnern erstellt und später auch gelebt

werden. Dies stand in unserem Fall einer noch höheren Verpflichtung von mehr als 40% geförderten Mietwohnungsbau leider gegenüber.

Telefonische Anfragen an:

Mehrgenerationenhaus II: Sabine Jaquart 07159 41789  
Arbeitskreissprecherin Mehrgenerationen Wohnen Renningen:  
Martina Oberrauch 0172 7410342

## **12. Arbeitskreis „Lokaler Klimaschutz“**

Der AK Lokaler Klimaschutz verfolgt seit Gründung im Juli 2020 das Ziel, vor Ort in Renningen und Malmshaus dafür zu sorgen, dass jede und jeder einen Beitrag zur Einhaltung der Pariser Klimaziele leistet. Dazu ist es notwendig, das komplette Leben und Arbeiten in Renningen bis 2035 klimaneutral zu gestalten.

Der AK Lokaler Klimaschutz ist dazu in drei Schwerpunktprojekten dauerhaft aktiv:

- CO<sub>2</sub>-Einsparer begleiten - JedeR kann einen Beitrag zum Klimaschutz leisten
- Stadtgrün: Bäume pflanzen als Maßnahme zum aktiven Klimaschutz
- Klimaschutzkonzept: Unterstützung eines handlungsleitenden Gesamtkonzeptes zur Erreichung des Ziels „klimaneutrales Renningen 2035“

Dazu kommen temporäre Aktivitäten wie die erfolgreiche Beteiligung an der Klimawette 2021. Im Arbeitskreis sind insgesamt rund 30 Personen aktiv.

Wir informieren über unsere Arbeit regelmäßig in den Stadtnachrichten, über Info-Stände auf dem Wochenmarkt oder auch über die Leonberger Kreiszeitung. Durch die o.a. Beteiligung an der Klimawette und Teilnahme und Redebeiträge an Demonstrationen von Fridays for Future sind wir auch über Renningen hinaus sichtbar.

Im Folgenden gehen wir auf die Schwerpunkte unserer Arbeit ein:

### ***12.2 Renningen macht mit bei der Klimawette***

„Wir machen's jetzt einfach! Heute handeln statt über morgen reden“ – unter diesem Motto hat der Verein „3 Fürs Klima e.V.“ unter der Schirmherrschaft von Prof. Dirk Messner, dem Präsidenten des Umweltbundesamtes die Klimawette gestartet. Das Ziel: Bis zur nächsten Weltklimakonferenz in Glasgow Anfang November 2021 deutschlandweit eine Million Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. Dies entspricht der notwendigen Einsparung pro Jahr, um das Pariser 1,5°C-Ziel zu erreichen.

Der AK Klimaschutz hat ab Juli die Klimawette auch nach Renningen geholt unterstützt vom NABU Renningen-Malmshaus, Carsharing Renningen, der ADFC-Ortsgruppe Renningen und Herzwerk. Mit großem Erfolg: Die Renninger Bürgerinnen und Bürger haben sich zahlreich an der Wette beteiligt und insgesamt 200 t CO<sub>2</sub> eingespart (Stand 24.10.21). Auch wenn das selbstgesteckte Ziel von 300 t damit nicht ganz erreicht wurde, belegt Renningen deutschlandweit mit den meisten eingesparten Tonnen CO<sub>2</sub> bezogen auf die Einwohnerzahl den 1. Platz.

Zu jeder Wette gehört natürlich auch ein Wetteinsatz: Unter dem Motto „wir strampeln für's Klima“ bietet der AK Klimaschutz am Samstag 13. November 2021 einen Lastenfahrrad-Lieferservice an und bringt den Kunden bestellte Lebensmittel klimaneutral nach Hause – das Auto kann in der Garage bleiben.

Wir danken der Verwaltung, dass wir in den Stadtnachrichten umfangreich für die Klimawette werben konnten.

### ***12.3 CO<sub>2</sub>-Einsparer***

In der Arbeitsgruppe CO<sub>2</sub>-Einsparer haben sich 10 Familien im Januar 2021 zusammengefunden um gemeinsam zu überlegen, wie können Sie durch eine Umstellung des Lebenswandels weniger CO<sub>2</sub> emittieren. Im ersten Schritt befasste sich die Gruppe mit

den Bereichen Mobilität, Konsum, Wohnen und Ernährung. Als Werkzeug zur Berechnung wurde der CO2-Rechner des Umweltbundesamtes (<https://uba.co2-rechner.de/>) verwendet. Nach knapp einem Jahr der Zusammenarbeit in der Gruppe war eine deutliche Reduktion der eigenen CO2-Emission möglich ohne wirklich an Lebensqualität zu verlieren. Im Gegenteil: der bewusste Umgang mit der eigenen Mobilität, der Ernährung und dem Konsum kann das Lebensgefühl und die Lebensqualität steigern.

Das konkrete Ergebnis ist: Im Jahr 2020 lag die durchschnittliche CO2-Emission in der Gruppe pro Teilnehmer bei 7,5 Tonnen. Der Bundesdurchschnitt lag im Jahr bei 11,2 Tonnen CO2-Emission pro Bundesbürger. Im Jahr 2021 kommen die CO2-Einsparer auf 1,3 Tonnen weniger CO2-Emission bzw. auf 6,1 Tonnen CO2-Emission pro Teilnehmer. Ein toller Erfolg!

#### **12.4 Klimaschutz geht eigentlich ganz einfach: Bäume pflanzen & Stadtgrün**

In der Projektgruppe Stadtgrün verfolgen wir vielfältige Ansätze, vor Ort im Straßenbild, in Grünflächen, wo nötig auch im Wald, klimaschonende Veränderungen voranzubringen und klimaschädliche Aktivitäten zu verhindern oder zu korrigieren.

Dazu zählen konkrete Aktionen:

- Baumpflanzaktion an der Friedrich-Silcher-Schule (Pflanzen von drei 3 Bäumen) und im Freibad Renningen (Pflanzung von 5 Bäumen)
- Gewinnung von Vereinen zum Klimaschutz durch das Pflanzen von Bäumen.
- Aktion gegen Schottergärten: Verteilen des Flyers des Landesnaturschutzverbandes LNV zum Verbot von Schottergärten in Malsheim und Renningen und initiieren der Verteilung an alle künftigen Bauherren.
- Projekt 'Zu Fuß zur Schule': Vom 14.06 bis zum 09.07.2021 führten der AK Klimaschutz und die Friedrich Silcher Schule Malsheim das Projekt zu Fuß zur Schule, für mehr Klimaschutz, mehr Verkehrssicherheit der Schüler durch weniger Verkehr und mehr körperliche Fitness, durch.
- Teilnahme am Sommerferienprogramm 'Junge KlimaheldInnen': Sensibilisierung der teilnehmenden Kinder für den Klimaschutz und den eigenen ökologischen Fußabdruck durch verschiedene Klimaspiele.
- Klimaschutz-Challenge: Durchführen einer Challenge zu den Themen Ernährung und Mobilität mit Informationen und Anregungen zu klimafreundlichem Verhalten.
- Bewerbung von Beetpatenschaft: Bewerbung der von der Stadt angebotenen Beetpatenschaften um die Wertschätzung innerstädtischer Flora zu steigern.

Natürlich kümmerten wir uns auch um Öffentlichkeitsarbeit - auch an Schulen:

- Infostände auf dem Renninger Wochenmarkt: Informieren und Aufklären interessierter Bürger zum Thema Klimaschutz
- Klimaausstellung: Die Wanderausstellung zum Thema Klimaschutz des Ferdinand Porsche Gymnasiums Zuffenhausen wurde ans Renninger Gymnasium geholt.

Mit zwei weiteren Initiativen waren wir bis heute leider nicht erfolgreich:

- Neugeborenenallee: Es wurde das Anlegen einer Neugeborenenallee angestoßen um aktiven Klimaschutz durch das Pflanzen von Bäumen und das Willkommenheißen jedes neuen Bürgers auf schöne Weise zu verbinden. Bisher leider keine passende Möglichkeit zur Umsetzung gefunden.
- Google Pflanzkarte: Seitens des AK Klimaschutz wurden auf einer digitalen Karte eine Vielzahl möglicher Pflanzstandorte für zusätzliche Bäume zur CO2 Bindung gesammelt.

### **12.5 Klimaschutzkonzept für Renningen - gibt es immer noch nicht**

Der Gemeinderat hat sich bereits im Februar 2019 zur Einhaltung der Pariser Klimaziele bekannt. Daraus ein konkretes Ziel für Renningen zu definieren und messbare Maßnahmen zur kontinuierlichen Verfolgung zur Zielerreichung festzulegen, ist nach wie vor offen.

Dazu hat der AK Klimaschutz ein Eckpunktepapier erarbeitet und am 18.02.2021 mit den Fraktionsvorsitzenden und der Verwaltungsspitze diskutiert. In diesem Eckpunktepapier sind das Ziel Klimaneutralität 2035, die zu adressierenden Politik- und Lebensbereiche definiert sowie festgehalten, dass das Klimaschutzkonzept auf Basis dieses Eckpunktepapiers zu erarbeiten ist. Die Rolle des AK Klimaschutz wird dabei neben inhaltlichen Impulsen insbesondere die Begleitung der Bürgerbeteiligung sein.

Leider ist eine Klimaschutzbeauftragte\*r noch nicht im Amt, sind die Arbeiten am Konzept und insbesondere dessen Umsetzung nicht begonnen.

### **12.6 Fazit**

Trotz einzelner Erfolge wie das Abschneiden Renningens bei der Klimawette und vieler öffentlichkeitswirksamer Aktionen ist es insgesamt nicht gelungen, gemeinsam mit Gemeinderat und Stadtverwaltung die notwendige Konsequenz und Geschwindigkeit beim Klimaschutz zu erreichen. Dies betrifft insbesondere die Definition der notwendigen Maßnahmen, deren Umsetzung und vor allem die Verfolgung der Wirksamkeit. Es geht nicht darum, ob „bereits viel getan wird“. Es geht darum, ob genug getan wird, das vereinbarte Ziel zu erreichen.

Oftmals - auch in der Bürgerschaft - herrscht die Meinung, „wir müssen uns Klimaschutz auch leisten können“. Spätestens die Flutkatastrophe im Sommer hat gezeigt, dass das Gegenteil gilt: „wir können es uns nicht leisten, auf konsequenten Klimaschutz zu verzichten.“

Auf dem Weg zur Klimaneutralität 2035 wurde das vergangene Jahr in Renningen nicht ausreichend genutzt. Die Maßnahmen werden daher künftig umso drastischer ausfallen müssen. Wir stehen bereit :-) !

### **13. Gemeinsame Aktivitäten aller Arbeitsgruppen**

Die Renninger Agenda informiert über ihre Arbeitsgruppen und deren aktuelle Projekte auf der Internetseite [www.agenda-renningen.de](http://www.agenda-renningen.de). Darüber hinaus erfolgt auch eine gezielte Vorstellung der Agenda-Arbeitsgruppen und ihrer Projekte in den Stadtnachrichten mit dem Ziel, weitere Mitwirkende zu gewinnen, die sich ehrenamtlich in der Renninger Agenda engagieren möchten. Diese Öffentlichkeitsarbeit soll auch künftig weiter fortgesetzt werden.